

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch Johann Peter Rottlers.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 21.09.1795-18.12.1795

5. - 16. Dezember 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038)

waren, haben sich gewöhnlich nebenher zuhauseinman,
 u. an solchen sich bloß hock zu halten, damit sich nicht
 zum finstern bringen. Vorwiegend in Abende u. wirt-
 lich halt, so daß die armen Leute vor frey zillaten,
 da sie aus dem Wägen singen. Wir sind im hiesigen
 wohnen Dürre vorüber bis nach Sander perumal Kowil,
 worin vor dem Hause viele Tamulen über Nacht blieben.
 Die Leute waren sehr artig, in die mehr als eine
 mit ihnen von der Güte Gottes, der wir vor dem
 dem Lande einen so wohlthätigen Regen gesendet hat,
 daß wir zu neuen weihen fänden die besten Geylung
 die ist.

d. 17 ten Decembr. Vorlins wir wieder sehr früh 7
 umalkowil u. nach 7 Uhr waren wir in Cambagonam
 im Hof Schwartzens Döhlhau, wo ich den Einbruch
 u. die Ehre zum Gebet vorstellte. Ich fand
 mit ihnen nur die besten, in. so zu bald nachher
 winden meine Kräfte los. In Tiruwanakudi waren
 wir die Mittage u. in Majaburam die Abende.

d. 18 ten Decembr. Früh früh ab wieder sehr nach An-
 gen aus; ich nicht die Wägen nach Tranquebar. Der Weg
 war sehr schlecht, u. meine Kräfte mit solchen
 unbestand. Indes der vorüber war sehr glücklich
 gegen die Wägen Tirukadeiur u. in der Gasse
 der Augen anfang, der nachher den ganzen Tag
 mit der besten Geylung viel. Der Hof, der
 mich so glücklich auf die Erde dieser Kräfte gebracht,
 u. auch solche so viele Güte zu gewinnen u. auch zu
 mir Göttergüte gesendet hat, so ganz in die
 Licht.